

Spangenberg Zeitung.

Amtlicher Anzeiger
für die
Stadt Spangenberg.

Allgemeiner Anzeiger
Fünf Gratis-



für Stadt und Land.
Beilagen:

Amtsblatt
für das
Kgl. Amtsgericht Spangenberg.

Erscheint wöchentlich zweimal:
Mittwoch und Sonnabend nachmittag.
Bezugspreis vierteljährlich frei ins Haus
1 Mk., durch den Briefträger gebracht 1 Mk.
monatlich 35 Pfg.

„Alldeutschland“.
„Deutsche Mode und
Handarbeit“.

Redaktion, Druck und Verlag:

„Handel u. Wandel“.
„Spiel u. Sport“.
„Feld und Garten“.

K. Thomas, Spangenberg.

Anzeigen-Gebühr:
Die 4gespaltene Zeile oder deren Raum 10 Pfg
für auswärtsige 15 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg.
Bei größ. Aufträgen entsprechenden Rabatt.
Anzeigen bis Vorm. 9 Uhr erbeten.

Nr. 28.

Donnerstag, den 8. April 1915.

8. Jahrgang.

Aus Stadt, Land und Nachbargebiet.

Spangenberg, 7. April.

* — Preussische Klassenlotterie. Am Freitag, dem 9. April, läuft die Erneuerungsfrist für die Lose vierter Klasse 231. Lotterie ab.

§ **Elbersdorf.** Das 50 jährige Dienstjubiläum unseres verehrten Herrn Kantors Eckhard wurde in schlichter und doch würdiger Weise gefeiert. In dem Schulsaale fanden sich gegen 2 Uhr nachmittags der Vertreter des Kgl. Landrats, Bürgermeister Gleim-Melsungen, der Kgl. Kreis- und Ortsschulinspektor Metropolitan Schmitt, eine Anzahl Kollegen des Jubilars, die Gemeindevertretung und die Mitglieder des Schulvorstandes ein. Nach dem Gesang der Schulkinder „Bis hierher hat mich Gott gebracht“ beglückwünschte Herr Metropolitan Schmitt den Jubilar, indem er mit Worten hoher Anerkennung dessen treue Arbeit in Schule und Kirche gedachte. Im Namen der Kirchengemeinde überreichte er eine Prachtbibel. Bürgermeister Gleim übermittelte die Glückwünsche der Staatsbehörden und überreichte den Allerhöchst verliehenen Kronenorden 4. Kl. mit der Zahl „50“. Herr Hauptlehrer Frischorn überbrachte die Glückwünsche der Bezirkslehrervereine Altmörchen und Spangenberg und überreichte ein herrliches Bild „Die Jünger auf dem Wege nach Emmaus“ in prachtvoller Umrahmung. Lehrer Ahmann-Adelshausen widmete im Namen der vielen Schüler dem Jubilar herzliche Worte. Tief bewegt dankte Herr E. in längerer Rede für die ihm bereitete Ehrung, dabei besonders betonend, daß er den ihm verliehenen Kronenorden auch als eine Auszeichnung seines Standes tragen wolle. Das Kgl. Konsistorium und der Hauptauschuß des Hess. Volksschullehrervereins hatte ehrenvolle Glückwunschsreiben gesandt. Als persönliches Geschenk überreichte Herr Metropolitan Schmitt dem Jubilar noch einen kostbaren Spazierstock mit silbernem Griff.

× **Adelshausen.** Das Eisene Kreuz erhielt für hervorragende Tapferkeit vor dem Feinde der Unteroffizier Heinrich Apel, Sohn des Haltestellen-Vorstehers Martin Apel zu Mörshausen.

Mitteilungen aus dem Kreise Melsungen. Dem Inhaber der Firma B. Braun, Melsungen, die außer dem in medizinischen Kreisen bekannten Steril-Ratgut-Kuhn jetzt in der Kriegszeit auch die einfachen medico-mechanischen Apparate System Oberstabsarzt Dr. Heermann, herstellt, wurde in Anerkennung seiner Verdienste eine ehrenvolle Auszeichnung des Roten Halbmondes verliehen. — In Wichte verkaufte ein Landwirt ein fettes Schwein, das doppelte Vorderbeine und auch doppelte Klauen hatte. Das Tier konnte sich trotzdem in normaler Weise fortbewegen. — Das Eisene Kreuz erhielt Leutnant Karl Steinbach im Inf.-Reg. 167, Sohn des Tuchfabrikanten J. Steinbach zu Melsungen. — Nach amtlicher Bekanntmachung ist auf der Domäne Fahre die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

* Der gegenwärtige Krieg ist reich an Beispielen kameradschaftlicher Aufopferung unter unseren Leuten. Die in dem nachstehenden Bericht geschilderte Tat des aus Roppelwindeck, Amt Bühl in Baden, gebürtigen Reservisten Josef Friedmann vom Elbassischen Inf.-Reg. Nr. 112 liefert hierfür einen neuen Beweis. Am Nachmittag des 30. November wurde er ausgeschickt, um Holz zu Unterständen zu holen. Kurz vorher war einer seiner Kameraden im offenen Vorgelände verwundet worden und versuchte sich, um Deckung zu gewinnen, da wo er lag, im Boden einzugraben. Friedmann, erfüllt von kameradschaftlichen Gefühlen, ließ sich nicht abhalten, seinem Kameraden zu helfen. Er nahm einen kleinen Spaten, lief über das offene Gelände hinweg, dem Kameraden zu und warf ihm den Spaten entgegen. Da jedoch unglücklicherweise der

Spaten zu weit von dem Verwundeten gefallen war und letzterer bei jeder kleinen Bewegung heftiges Maschinengewehr- und Gewehrfeuer erhielt, so versuchte Friedmann nochmals ihm zu Hilfe zu eilen. Nichtachtend des inzwischen aufgenommenen mörderischen Maschinengewehr- und Gewehrfeuers des Feindes kroch Friedmann bis an die etwa 30 Meter entfernte Liegestelle des Verwundeten heran, schanzte ihn ein und deckte ihn drei Stunden lang durch seine eigene Person, bis der Einbruch der Dunkelheit ihm gestattete, den Verwundeten mit Hilfe von drei Mann zurückzubringen.

Wer Brotgetreide verfüttert, versündigt sich am Vaterlande u. macht sich strafbar

Letzte Nachrichten.

WTB Berlin, 7. April (Amtlich). S. M. Unterseeboot 29 ist von seiner letzten Unternehmung bisher nicht zurückgekehrt. Nach einer von der britischen Admiralität ausgehenden Nachricht vom 26. März soll das Boot mit der ganzen Besatzung untergegangen sein. Es ist demnach als verloren zu betrachten.

Der stellvertr. Chef der Admiralität Behncke.

WTB Großes Hauptquartier, 6. April. (Amtlich). Westlicher Kriegsschauplatz. Die Franzosen sind seit gestern zwischen Maas und Mosel besonders tätig. Sie griffen unter Einsatz starker Kräfte und zahlreicher Artillerie nordöstlich, östlich und südöstlich von Verdun, sowie bei Nilly, Apremont, Flirey und nordwestlich von Pont-a-Mousson an. Nordöstlich und östlich von Verdun kamen die Angriffe in unserem Feuer überhaupt nicht zur Entwicklung. Südöstlich von Verdun wurden sie abgeschlagen. Am Ostrand der Maashöhen gelang es dem Feind, in einem kleinen Teil unseres vordersten Grabens vorübergehend Fuß zu fassen. Auch hier wurde er in der Nacht wieder hinausgeworfen. Der Kampf in der Gegend von Nilly und Apremont dauerte während der Nacht ohne jeden Erfolg für den Gegner an. Erbittert wurde in Gegend Flirey gefochten. Mehrfache französische Angriffe wurden dort abgewiesen. Westlich des Priesterwaldes brach ein starker Angriff nördlich der Straße Flirey-Pont-a-Mousson zusammen. Trotz der sehr schweren Verluste, die der Gegner bei diesen Gefechten erlitten hat, muß nach seiner neuerlichen Kräfteverteilung angenommen werden, daß er seine Angriffe hier fortsetzen wird, nachdem die gänzliche Ausichtslosigkeit aller seiner Bemühungen in der Champagne klar zutage getreten ist.

Westlicher Kriegsschauplatz. Russische Angriffe östlich und südöstlich von Kalwarja sowie östlich von Augustow waren erfolglos. Im übrigen ist die Lage im Osten unverändert.

Oberste Heeresleitung.

Berlin, 7. April. Das B. L. berichtet: Vierhundert Herausgeber von amerikanischen Zeitungen und Zeitschriften veröffentlichen in Inseratform in vielen, auch ententefreundlichen Zeitungen Aufrufe gegen die Ausfuhr von Waffen und Munition nach den kriegführenden Ländern.

WTB London, 6. April. Nach amtlicher Mitteilung von gestern werden am königlichen Hofe künftig Wein, Bier und andere geistige Getränke nicht mehr verwendet.

Berlin, 7. April. Der Vorwärts berichtet: Auf dem Parteitag der holländischen Sozialdemokraten in Amheim am 6. April wurde mit 555 gegen 231 Stimmen eine Resolution für strikteste Wahrung der Neutralität, die im Interesse der holländischen Arbeiterschaft und der ganzen Nation sei, angenommen.

WTB Wien, 6. April, mittags. (Amtlich). Amtlich wird verlautbart: Die Kämpfe in den Karpathen nehmen an Ausdehnung zu. Auf den Höhen östlich des Laborzatales eroberten gestern deutsche und unsere Truppen starke Stellungen der Russen und machten hierbei 5040 Mann zu Gefangenen. In den anschließenden Abschnitten wurden mehrere heftige Angriffe unter großen Verlusten des Feindes blutig zurückgeschlagen und weitere 2530 Russen gefangen.

In Südost-Galizien scheiterte auf den Höhen nordöstlich von Ottynia ein Nachtangriff des Feindes. Bei den am 4. April südwestlich von Uscre-Biskupie versuchten Vorstößen des Gegners auf das südliche Dnjestr-Ufer wurden 2 Bataillone des russischen Alexander-Infanterie-Regiments vernichtet.

Der Stellvertreter des Chef des Generalstabes: v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

WTB Berlin, 7. April. Dem Generalobersten v. Kluck ist der Orden pour le merite verliehen worden.

WTB Paris, 6. April. Das Journal meldet aus Montbeliard: In der Nacht vom Donnerstag zum Freitag überflogen sechs Tauben Velfort und warfen sechs Bomben ab, ohne Schaden anzurichten.

WTB Paris, 7. April. Laut Meldung des Matin ist der Korrespondent des Berliner Totalanzeigers, Behrens, der Schweizer ist, in Paris verhaftet worden wegen eines Artikels über einen Zeppelinflug über Paris.

WTB London, 6. April. Laut Meldungen des Handelsamtes wurden im März von 33 verlorengegangenen englischen Dampfern 26 torpediert. Dabei kamen 217 Mann ums Leben.

WTB London, 6. April. (Meld. d. Reut. Bur.) Der englische Dampfer „Northlands“ ist gestern auf der Höhe von Beachy Head torpediert worden. Die Mannschaft wurde gerettet.

WTB London, 6. April. (Meld. d. Reut. Bur.) Aus Blyth wird gemeldet, daß der englische Segler Acantha gestern in der Nordsee auf der Höhe von Longstone torpediert worden sei. Die gesamte Mannschaft von 13 Köpfen wurde durch einen schwedischen Dampfer gerettet.

WTB London, 6. April. „Central News“ melden: Der englische Kohlendampfer „City of Bremen“ ist bei Landsend torpediert worden und gesunken. Vier Mann sind ertrunken.

WTB Müllheim (Baden), 6. April. Gestern abend um 7 Uhr warf ein feindlicher Flieger zwei Bomben über der Stadt ab, durch die kein militärischer Schaden angerichtet, wohl aber drei Zivilpersonen getötet wurden.

Zürich, 6. April. Aus Petersburg wird nach dem „B. L.-A.“ gemeldet: Ein Ukas des Zaren berufe den Jahrgang 1916 ein, was eine Verstärkung des russischen Heeres um 585 000 Mann bedeute. Die vor sechs Monaten zur Marine ausgehobenen Mannschaften wurden der Landarmee zugeteilt.

Wetterbericht.

Am 8. April. Wechselnd bewölkt, mild, etwas Regen.
Am 9. April. Ziemlich trüb, mild, Neigung zu Regenfällen
Am 10. April. Zeitweise heiter, trocken, Nacht kälter, Tag mild

Manoli
Zigaretten
Zurück
Kam!

Held Bismarck, deutschen Reiches Schmied,
Sieh her von Himmels Schwelmen!
Sieh her auf deine treue Schar,
Auf deine Schmiedegesellen!

Sieh her auf uns vom Himmelszelt
Mit deinen Meisterblicken,
Wie wir den Tag, der dich gebar,
Zu weihen uns anschicken!

Voll Ehrfurcht und voll Dankbarkeit
Erheben wir die Herzen
Zu dir empor und fachen an
Dir Riesenflammenkerzen.

Von Berg zu Berg, von Turm zu Turm,
Auflodern dir die Flammen,
Mit denen deutsche Herzensglut,
Dir huld'gend, schlägt zusammen.

Gelobet sei der große Tag,
Der nun vor hundert Jahren,
Dich größten Schmiedemeister gab
Uns deutschen Lehrlingscharen!

Die Schmiedekunst echt deutscher Art
Galt's dir uns einst zu lehren,
Wofür wir dich, Altmeister, nun
In Ewigkeit verehren! —

Doch heut, wo ein Jahrhundert schon
Dein Geist uns ward zum Segen,
Wir dir auf deinem Fest-Altar
Den Ehrensold nun legen.

Du lehrtest uns, wie man aus Schrot
Ein ehern Standbild schmiedet,
Das trugig als Germania
Nun Deutschlands Grenzen hütet.

Du gabst ihr Reiches Schwert und Schild
In ihre reinen Hände,
Mit denen sie bewacht und schirmt
Das deutsche Reichsgelände. —

Doch — galt es, Meister, einst von dir
Solch' Handwert zu erlernen,
So gilt es nun: Vor deinem Thron
Das Meisterstück zu können!

Dazu steht unsre Schmiede heut
In deinem Wappenzeichen
Und eine „hundert“ strahlt in Gold
Darum, bekränzt von Eichen. —

Zu jenen Flammen, dir geweiht,
Die Turm um Turm heut krönen,
Hörst du schon unsern Hammerschlag
Aus unsrer Schmiede dröhnen!

Da gibt es einen neuen Schild
Als Meisterstück zu schmieden,
Der sei zu deinem Ehrentag,
Germania beschieden.

Obwohl sich auch ihr alter Schild
Lat wunderbar bewähren,
Ist doch von not, vor Beutegier,
Den Schutz ihr zu vermehren.

Denn siehe, eine Räuberschar
Sucht, voller Neid und Hassen,
So manchen Schmuck in ihrem Staat
Zu rauben und zu fassen.

Drum gilt es: einen größern Schild
Der Hüterin zu schmieden,
In den zugleich wir neuen Ruhm
Der deutschen Helden nieden.

So glauben wir in deinem Sinn
Und, Meister, dir zu ehren
Des Reiches Schutz vor Beutegier
Gewaltig zu vermehren!

Wir schmieden ihn für alle Zeit
Am Amboß unsrer Feinde,
Bis Stück an Stück in neuer Pracht
Zum Meisterstück sich einte.

Dann ziehn wir eine Eisenwehr
Nach beider neuen Grenzen,
Die jeder Feindes Räubergier
Bedeutet Todes-Sensen.

Und einen Sockel, gleich Granit,
Von Einnut, Lieb' und Treue,
Den schweißen wir dann noch dazu
Der Deutschen Wacht auf's neue!

Als Zeichen, daß zu deiner Ehr
Das Ganze wir vollenden,
Wir Herzensblut und Bismarckstahl
Allein dazu verwenden! —

Doch, daß das große Werk geling',
Uns glückt das heilige Streben,
Laß, großer Meister, deinen Geist
Um unsre Schmiede schweben.

So hoffen wir, der neue Schild
Wird herrlich uns gelingen,
Daß wir ihn dir zum hohen Fest
Als Ehrengabe bringen. —

Dann laß dir, Bismarck, uns geneigt,
Das Meisterstück gefallen
Und laß als Dank durch Himmels Chor
Uns Sieg-Posaunen schallen! —

Doch ehe nicht der Amboß springt,
Auf dem das Werk wir schmieden,
Darf keine Macht, das schwören wir!
Uns Feierabend bieten. —

So lobet denn von Turm zu Turm,
Ihr Bismarck Ehrenflammen!
Indessen hämmern wir dazu
Das Meisterstück zusammen!

Heil, Bismarck, Heil! dich grüßen wir,
Dich größten Geist der Geister!
In Ewigkeit verehren wir
In dir den großen Meister! —

Als Sinnbild führst du Eichenlaub
Und Klee in deinem Schilde,
Heut fügen wir dir das dazu
Der deutschen Schmiedegilde! —

Nun frisch, Gesellen, an das Werk!
Daß es, trotz Feinden, werde! —
„Wir Deutschen fürchten doch nur Gott,
Sonst nichts auf dieser Erde!“

Adam Siebert, Gelsenkirchen.

Bekanntmachung

Nach der Reg.-Pol.-Verordnung v. 25. Febr. 1908 ist das Abbrennen von Hecken in der Zeit vom 1. März bis 31. Juli jedes Jahres strengstens verboten. Auch das Abbrennen von Gras an Rainen und in Gärten darf nur mit Genehmigung der Polizeiverwaltung geschehen.

Bei der jetzigen trockenen Jahreszeit ist auch dieses strengstens verboten. Zuwiderhandlungen werden mit Geldstrafe von 10 bis 150 M. in jedem Falle bestraft, sofern nach dem Strafgesetzbuch nicht höhere Strafe vorgelegen ist.

Spangenberg, 3. April 1915.
J.-Nr. 1521. Die Polizeiverwaltung

Sauerkraut

Pfund 12 Pfg.

Richard Mohr.

Saarkartoffeln

offeriert

Karl Bender.

Konfirmationskarten

empfehlen in großer Auswahl

Heinrich Lösch,

Buchhandlung.

Ich praktiziere in Melsungen
Donnerstag Nachm. ½3-7 Uhr.
Zahnarzt Danielewicz.

Im Felde

leisten bei Wind und Wetter
vortreffliche Dienste

Kaiser' Brust-Caramellen
mit den „3 Tannen“

Millionen gebrauchen sie
neuen

Husten

Heiserkeit, Verschleimung,
Keuchhusten, Katarrh, schmerz-
zenden Hals, sowie als Vor-
beugung gegen Erkältungen,
daher hochwillkommen

jedem Krieger!
6100 not. begl. Zeugnisse von
Ärzten und Privaten
verbürgen den sicheren Erfolg.
Appetit anregende, fein-
schmeckende Bonbons.
Paket 25 Pfg., Dose 50 Pfg.
Kriegspackung 15 Pfg., kein Porto
Zu haben in Apotheken sowie bei
Richard Mohr.

Privatschulverein.

Das neue Schuljahr beginnt am 16. April. Kinder können noch aufgenommen werden. Anmeldungen möglichst umgehend erbeten.

Der Vorstand.

Dresdner Bank Filiale Cassel

Cölnische Strasse 11

Aktien-Kapital und Reserven
Mark 261,000,000.—

Scheck- und Konto-Korrent-Verkehr.

An- und Verkauf von Wertpapieren, fremden Geldsorten,

Schecks und Wechseln aufs In- und Ausland.

Ausstellung von Kreditbriefen.

Einlösung von Coupons und Dividendenscheinen sowie ausgelosten Wertpapieren.

Uebernahme von Wertpapieren in sichere Aufbewahrung und Verwaltung, sowie Verlosungskontrolle derselben und Versicherung gegen Kursverluste durch Auslosung.
Vermietung von Schrankfächern in unserer feuer- und diebes-sicheren Stahlkammer.

Annahme von verzinslichen Depositengeldern.

Postscheckkonto 860 Amt Frankfurt a. M.

Peru-Guano

(Marke Füllhorn)

empfehlen

Richard Mohr.

Eine Wohnung

auf sofort oder zum 1. Juli zu vermieten. Wo? sagt die Geschäftsstelle d. Bl.

I Träger,

Säulen und

gußeiserne Fenster

empfehlen

J. H. Herbold,
Spangenberg.

Schulbücher

sowie alle vorschriftsmäßigen

Schulbedarfsartikel

für Stadt- und Landschulen empfiehlt

Heinrich Lösch,

Buchbindermeister,

86 Burgstraße 86

Erbsen, Bohnen, Linsen

zur Saat und zum Kochen

billigt bei

Richard Mohr.

Konfirmations- karten

in reichhaltiger, schöner Auswahl
empfehlen K. Thomas.

Königl. Oberförsterei Spangenberg

verkauft am **Wittwoch, d. 14. April**
d. J., von vormittags 10 Uhr ab in
dem **Stöhrschen Saale in Span-**
genberg aus den Schutzb. Dörnbach,
Distr. 49, 51, 62, 63, 65—67, Mörs-
hausen, Distr. 105, 113, 114, 117,
118, 122, 126, 127, 142, Kaltenbach,
Distr. 149, 154, 157, 164, 173 und
Sammeltrieb, Günsterode, Distr. 199,
192:

Eichen: 1 rm Nuzscheit 2. Klasse,
4 rm Nuzknüppel, 1 rm Knüppel,

Buchen: ca. 100 rm Nuzrollen 2. Kl.,
1 m lang (für Melsungen geeignet),
30 rm Scheit, 250 rm Knüppel,
100 rm Reis 1. Kl., 2500 rm
Reis 3. Kl.,

Birken: 2 rm Knüppel, 7 rm Nuz-
scheit 2. Kl.,

Aspen: 1 rm Nuzscheit 2. Kl., 7 rm
Scheit und Knüppel,

Kiefern: 6 rm Scheit, 80 rm Knüpp.,
54 rm Reis 1. Kl.,

Fichten: 21 rm Nuzscheit 2. Klasse,
46 rm Nuzknüppel, 4 rm Knüppel,
6 rm Reis 1. Kl.

Schutzb. Glasbach, Distr. 81, 100:

Buchen: 3 rm Scheit, 45 rm Knüppel,
75 rm Reis 3. Kl.,

Fichten: 1 rm Knüppel.

Empfehle

in frischer, keimfähiger Ware alle

Garten-Sämereien.

Ferner zur Frühjahrsbepflanzung:
Stiefmütterchen, Klotzblumen,
Hochst. u. niedr. Rosen,
großfrüchtige Stachel- und
Johannisbeersträucher,
sowie auch
Eisen für Gräberbepflanzung
usw.

Gärtnerei

am Liebenbach zu Spangenberg.

Bauarbeiter

werden für dauernde Arbeit sofort
eingestellt. Neubauten Fröhlich &
Wolff, Hess.-Lichtenau.

Meldungen bei **Polier Damm.**

Wilh. Stück, Hofl.

Kassel-Niederzwehren.

Lehrverträge

sind zu haben bei **K. Thomas.**